



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Friedberg-
Bad-Nauheim

Jahresbericht 2021 des Vorstandes und der Einrichtungen



Liebe Mitglieder und Interessierte,

nach unserer Planung, soll dies der letzte Jahresbericht des seit vielen Jahren amtierenden geschäftsführenden Vorstands werden. Dazu später.

Wie schon 2020 war auch im Jahr 2021 die Arbeit in allen unseren fünf Einrichtungen wieder stark beeinflusst durch das Corona Geschehen. Wieder mussten unsere Kinder, Eltern, Mitarbeiter und koordinierender Vorstand sich an die ständig wechselnden Corona Vorgaben anpassen, was allen Beteiligten wieder viel abverlangte. Als neues, für uns bisher unbekanntes Problem kam hinzu, dass die Suche nach neuen Fachkräften sich zunehmend schwieriger gestaltete. Bei der hohen Zahl an Fachkräften, die wir inzwischen beschäftigen, müssen immer mal wieder Stellen neu besetzt werden. In früheren Jahren konnten diese meist durch interne Empfehlungen oder Verbindungen besetzt werden. Wenn einmal eine Stellenausschreibung platziert werden musste, gab es meist mehrere Bewerber. Dies hat sich inzwischen deutlich geändert. Auf die letzten zwei Stellenausschreibungen, die wir platziert haben, meldete sich keine Interessenten. Offensichtlich ist der Markt für Erzieher*Innen leergefegt. Dies bestätigte uns auch die Arbeitsagentur, der unsere offenen Stellen ebenfalls gemeldet wurden. Gemäß Vorgaben des Landes Hessen müssen wir sowohl im Hort als auch im Kinderhaus Goldstein eine vorgegebene Anzahl an Fachkräften beschäftigen. Dass wir dabei Probleme haben, ist für uns eine neue Erfahrung, die aber von vielen Trägern geteilt wird. Erfreulicherweise ist die Suche nach unterstützenden Betreuern ohne fachspezifische Ausbildung problemlos.

Die finanzielle Lage unseres Vereins hat sich in den letzten zwei Jahren deutlich konsolidiert. Nach diversen Umstrukturierungen und Veränderungen der Abläufe konnten wir 2020 und 2021 mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen, auch bei den einzelnen Einrichtungen. Der neue Vorstand wird also voraussichtlich einen Verein übernehmen können, der auf finanziell gesunden Füßen steht und über ausreichende Rücklagen verfügt.

Bekanntlich hört der geschäftsführende Vorstand zur im Juni 22 stattfindenden JHV auf. Die Suche nach einem Neuen ist in vollem Gange, aber – Stand April 22 – noch sehr offen. Mitarbeiter*innen und Vorstand beteiligen sich weiter aktiv an der Suche und wir alle hoffen, dass bis zur JHV eine Lösung gefunden ist. An dieser Stelle rufen wir Alle nochmals dazu auf, sich an der Suche zu beteiligen.

Herzliche Grüße,

Karl Neuwirth

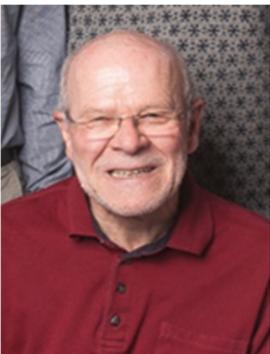
Die Vorstandsmitglieder:



Karl Neuwirth (1. Vorsitzender)



Christa Cole (2. Vorsitzende)



Claus Müller (Schatzmeister)

(Beisitzerin)



Elisabeth Büstrin



Christian Kühl (Beisitzer)

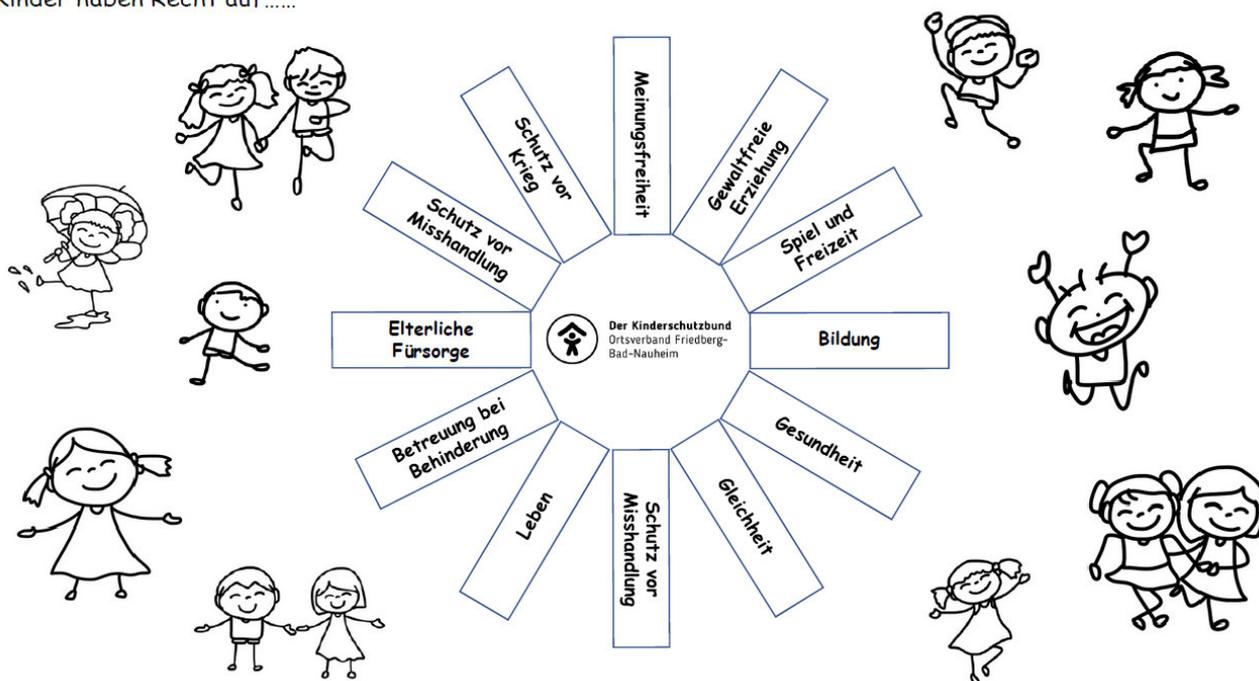
Aktionen des Kinderschutzbundes 2021

Im vergangenen Jahr hat den Kinderschutzbund insbesondere die **Kinderrechte** sehr beschäftigt. Auch der Ortsverband hat sich an zwei Aktionen aktiv beteiligt.

Kinderrechte - warum?

Jeder Mensch hat Rechte - dafür gibt es die Charta der Menschenrechte. Kinder sind auch Menschen, aber sie haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Darum hat die UNO vor mehr als 25 Jahren die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet.

Kinder haben Recht auf.....



Turn the World blue

Mit der Aktion „Turn The World Blue - Farbe bekennen für Kinderrechte“ macht die Unicef weltweit am 20. November auf die 1989 verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention aufmerksam. Der Ortsverband hat sich zusammen mit dem Kinderhaus am Goldstein eine besondere Aktion zum Thema überlegt und sogar den Ersten Stadtrat Peter Krank mit ins Boot holen können.

Presseartikel: Wenn Kinder dem Stadtrat die Hand blau anmalen



Annika (4), Hannah (4) und Elisabeth (5) vom Kinderhaus am Goldstein sind ganz aufgeregt. Vor ihnen liegt ein weißes Plakat, das mit Handabdrücken versehen werden soll. Mit Pinsel und Farbe malen sie sichtlich mit viel Spaß die Hand von Erstem Stadtrat Peter Krank leuchtend blau an. Danach kommt auch die Hand von Jochen Mörlner, Fachbereichsleiter Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport, an die Reihe. Auch die drei Mädchen sowie Katrin Wahl, Geschäftsleiterin des Kinderhauses für den Kinderschutzbund, versehen ihre Hände mit blauer Farbe. Und dann kommt der Moment, in dem alle ihre Abdrücke auf dem Poster hinterlassen. „Sieht schön aus“, finden die Mädchen zufrieden.

Mit der „Turn The World Blue – Farbe bekennen für Kinderrechte“ macht die Unicef weltweit am 20. November auf die Aktion aufmerksam. An diesem Tag wurde 1989 die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Verschiedene Kindergärten in Bad Nauheim haben bei „Turn The World Blue“ mitgemacht. Das Kinderhaus am Goldstein hat sich für blaue Handabdrücke auf Postern entschieden, mit denen Kinder auf ihre Rechte wie Gesundheit, Bildung, Leben, Schutz vor Krieg, gewaltfreie Erziehung, Gleichheit und mehr hinweisen. „Es ist eine sehr schöne Aktion, die den Kindern gut vermittelt, was ihre Rechte sind“, sagt Erster Stadtrat Peter Krank, der gern sein Handabdruck neben den von Annika, Hannah und Elisabeth gesetzt hat.

„Die Kinder haben, wie man sieht, viel Spaß mit den Handabdrücken“, sagt Jochen Mörlner, Fachbereichsleiter Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport. Auf diese Art und Weise könne man ihnen spielerisch den Sinn von „Turn The World Blue“ beibringen. „Jedes Kind hat ein Recht auf Liebe, Leben, Frieden und Gesundheit. So kriegen sie aktiv eine Stimme, um ihr Recht einzufordern“, sagt Jochen Mörlner. Es sei wichtig, dass Kinder in ihren Rechten gestärkt würden und dem auch Ausdruck verleihen können.

Weltkindertag (20.09.2021)

Am Weltkindertag macht der Kinderschutzbund bundesweit auf die Belange der Kinder aufmerksam. In diesem Jahr lautete das Motto „Kinder haben Armut nicht gewählt“. Das Kinderhaus am Goldstein unterstützte diese bundesweite Aktion mit selbstgebastelten Windrädern als Zeichen gegen Kinderarmut.

Presseartikel: Die Kleinsten aus der Armut holen



Bad Nauheim (pm). Am Weltkindertag macht der Kinderschutzbund bundesweit auf die Belange der Kinder aufmerksam. In diesem Jahr lautete das Motto »Kinder haben Armut nicht gewählt«. Der Kinderschutzbund Friedberg/Bad Nauheim und Umgebung setzte mit einer Windradaktion im Kinderhaus am Goldstein in Bad Nauheim ein Zeichen gegen Kinderarmut.

Der Kinderschutzbund fordert mehr Entschlossenheit bei der Bekämpfung von Kinderarmut. »Nach der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder das Recht auf ein Aufwachsen in sozialer Sicherheit. Die staatliche Gemeinschaft muss diese Sicherheit geben können«, heißt es in einer Resolution, die der Kinderschutzbund Anfang September einstimmig beschlossen hat. Darin wird eine Gesamtstrategie gegen Kinderarmut gefordert. Besonders wichtig seien die Forderung nach einem Investitionspaket »Kinder-Infrastruktur« und die Kindergrundsicherung, heißt es in einer Pressemitteilung der Organisation aus Friedberg und Bad Nauheim.

»Kein Kind hat es sich ausgesucht, in armen Verhältnissen aufzuwachsen. Jedes Kind muss die gleichen Chancen auf Bildung und gleichwertige Lebensverhältnisse haben. Um die Bildungsungerechtigkeit, die infolge der unterschiedlichen Lebensverhältnisse zutage kommt, auszugleichen, braucht es sinnvolle Ganztagesprogramme an unseren Schulen. Dies versuchen wir im Pakt für den Nachmittag an der Frauenwaldschule umzusetzen, im Rahmen der Möglichkeiten, die uns geboten werden«, erläutert Katrin Wahl von der Geschäftsleitung Kinderhaus am Goldstein in Bad Nauheim. »In unserer Kita »Kinderhaus am Goldstein« legen wir viel Wert auf Sprachförderung, Integration und Partizipation, um soziale Ungerechtigkeiten auszugleichen.« Geschultes und ausreichend zur Verfügung gestelltes Personal sei unabdingbar. Die persönliche Ansprache der Familien sei Teil der Überzeugung im Kinderhaus am Goldstein und in der Ganztagesbetreuung im Pakt für den Nachmittag an der Frauenwaldschule. Wahl weiter: »Anlässlich des Weltkindertages haben die Erzieher/innen im Kinderhaus zusammen mit den Kindern Windräder gebastelt, um auf die Missstände hinzuweisen. Wir haben mit den Kindern über Kinderarmut gesprochen. Die Kinder hatten viele Fragen, Sorgen und auch Ideen, wie man armen Kindern helfen könnte.«

Auch der Bundesverband hat sich zu zahlreichen Kinderrechten geäußert.

Anbei ein paar Pressemitteilungen aus dem letzten Jahr:

Pressemitteilung: Kinderschutzbund zum Tag der gewaltfreien Erziehung: Gewalt ist mehr!

Berlin, 30.04.2022. Anlässlich des Tags der gewaltfreien Erziehung mahnt der Kinderschutzbund, dass auch psychische Gewalt keinen Platz in der Erziehung haben darf. Seit dem Jahr 2000 haben Kinder in Deutschland das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, die auch seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen ausschließt. „Demütigungen, Liebesentzug oder Herabsetzungen sind Formen der Gewalt. Für diese Gewalt gibt es noch zu wenig Bewusstsein. Wir brauchen eine breitere Strategie, die gerade auch für Demütigungen und emotionale Gewalt sensibilisiert“, sagt Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbunds. „Hier ist eine nachhaltige Aufklärungskampagne gefragt. Das Recht auf gewaltfreie Erziehung erschöpft sich nicht im Verzicht auf körperliche Bestrafungen“, so Hilgers weiter. Um Eltern und Kinder in der Erziehung zu begleiten, wurde im Kinderschutzbund das Konzept der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® vor mehr als 20 Jahren entwickelt. In diesen ist das Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung ein zentrales Thema. Die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® werden ab der zweiten Jahreshälfte 2022 auch in teildigitalisierter Form angeboten werden, um den Zugang noch einfacher zu machen.

Weitere Informationen und Materialien finden Sie unter www.sesk.de

Pressemitteilung: Tag der Kinderrechte: Kinderschutzbund fordert stärkeren Fokus auf den digitalen Raum

Berlin, 20.11.2021. Am Internationalen Tag der Kinderrechte fordert der Kinderschutzbund, dass Kinderrechte auch im digitalen Raum verwirklicht werden. Anbieter müssen in die Pflicht genommen werden, um Kinder effektiver vor Online-Risiken zu schützen.

„Die Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte der UN-Kinderrechtskonvention gelten auch im Internet. Der digitale Raum gehört zur Lebenswelt von jungen Menschen. Ihre Rechte müssen auch dort gewährleistet sein. Hier gibt es noch viel Handlungsbedarf“, sagt Joachim Türk, Bundesvorstandsmitglied im Kinderschutzbund. Die Novellierung des Jugendschutzgesetzes war ein wichtiger Schritt. Jetzt sei eine engagierte Umsetzung gefragt.

Joachim Türk: „Anbieter müssen nun auch wirklich in die Pflicht genommen werden. Die meisten Angebote im Internet, allen voran die sozialen Netzwerke, sind für Erwachsene konzipiert. Trotzdem buhlen die Anbieter aus kommerziellen Interessen um Kinder und Jugendliche als User*innen. Es ist höchste Zeit, dass sie das Kindeswohl stärker berücksichtigen.“ Dazu braucht es verbindliche, an den Kinderrechten ausgerichtete Standards für das Design, die Inhalte, Beschwerde- und Beratungsangebote sowie wirksame Alterskontrollen.

Der UN-Kinderrechtsausschuss veröffentlichte dieses Jahr eine Interpretationshilfe zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention im digitalen Raum. Diese sogenannte „Allgemeine Bemerkung Nr. 25 über die Rechte der Kinder in Bezug auf das digitale Umfeld“ liegt seit heute in deutscher Übersetzung vor. Der Kinderschutzbund fordert, dass die Kinderrechte im digitalen Raum stärker im Fokus stehen. Die Allgemeine Bemerkung Nr. 25 ist dabei ein wichtiger Meilenstein.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Friedberg/Bad Nauheim u.U. e.V.

„Der Kinderschutzbund setzt sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft

und die Achtung der Kinderrechte ein.“

Das Recht auf Bildung für alle Kinder umzusetzen, stellt für den Kinderschutzbund eine sehr wichtige Aufgabe dar. Er unterstützt den Ausbau des ganztägigen Schulangebots mit entsprechenden Angeboten für Kinder zur Stärkung der Bildungsgerechtigkeit. Seit dem Schuljahr 2021/2022 übernimmt der Kinderschutzbund Ortsverband FB/BN die Trägerschaft im Pakt für den Nachmittag an der Frauenwaldschule. Der Ortsverband betreut derzeit ca. 450 Kinder in drei schulischen Einrichtungen in Friedberg, Assenheim und der Frauenwaldschule in Nieder-Mörlen sowie einem Kindergarten in Bad Nauheim.

Die Arbeit in und für die Einrichtungen ist uns sehr wichtig und steht für uns an erster Stelle.

Wir möchten Ihnen kurz unsere Aufgaben im Detail vorstellen:

Neben den alltäglichen Herausforderungen beschäftigen uns Themen wie Integration und Sozialisierung der Kinder und deren Familien.

Sozialisierung der Kinder bedeutet, Alternativen bieten zu Computerspielen und Fernsehen. Wir bieten den Kindern einen festen Ort der Kontinuität, an dem sie Kind sein dürfen und an denen ihnen ein offenes Ohr für Probleme und Nöte geboten wird.

Gemeinsam mit den Lehrkräften helfen wir den Kindern in der Grundschule in einer angeleiteten Übungs- und Lernzeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Nach den Hausaufgaben bleibt meist noch Zeit, um der Kreativität und dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. Bewegung und sportliche Aktivitäten sind daher fester Bestandteil des Nachmittagsprogramms. Ruheräume und -zonen ermöglichen den Kindern für sich zu sein und dem Trubel für einen Moment aus dem Weg zu gehen. Mit der Auswahl der Caterer sorgen wir für ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen.

Den Kleinsten wird im Kinderhaus am Goldstein eine liebevolle Umgebung geboten. Hier können sie spielen und die Welt entdecken.

Umfassende pädagogische Programme und Fortbildungen helfen den Mitarbeitern, den Kindern Wissen kindgerecht zu vermitteln, Sprache in alltägliche Situationen zu integrieren und positive wie negative Emotionen zu äußern. Die Kinder werden bei Entscheidungen eingebunden, ihnen wird so das Gefühl der Zugehörigkeit gegeben. Sie sind wichtig und ein gleichwertiger Teil der Gruppe.

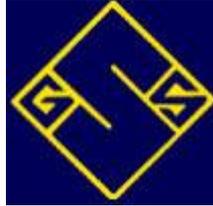
So wirken wir Defiziten in Grob- und Feinmotorik, sprachlichen Differenzen und auffälligem Sozialverhalten wirksam entgegen.

Auch den Eltern stehen wir mit Rat und Tat zur Seite, sei es im „Tür- und Angelgespräch“ oder in ausführlichen Elterngesprächen. Eltern mit sprachlichen Defiziten und mit Migrationshintergrund unterstützen wir bei Amtsgängen und bei der Erledigung der umfangreichen bürokratischen Formalitäten.

Die Integration von Kindern mit geistigen und / oder körperlichen Beeinträchtigungen bewältigen wir seit einigen Jahren mit außerordentlichem Erfolg, was uns die zuständigen Fachberatungen des Wetteraukreises bestätigen.

Jahresbericht 2021

Hausaufgabenhilfe an der Geschwister-Scholl-Schule in Niddatal-Assenheim



Gegründet: 1999

Anzahl der betreuten Kinder: 25

Anzahl der Betreuungskräfte: 4

Stufe: 1 – 9 (gut die Hälfte aus der Grundschule)

Betreuungszeiten: Mo bis Fr von 11:00-15:00Uhr

Konzept der Einrichtung/Organisation:

Die meisten Schüler*innen sind aufgrund von Vollbeschäftigung beider Eltern oder einem Migrationshintergrund bei der Bewältigung des Schulstoffs auf Hilfestellungen angewiesen.

Diese Unterstützung sicherzustellen, ist die Kernaufgabe unseres Angebots. Unsere Arbeit wird von der Schule geschätzt, so dass Schwierigkeiten oder Förderprogramme mit den betreffenden Lehrer*innen unmittelbar besprochen und durchgeführt werden können. Erst- und Zweitklässler erhalten eine zusätzliche Leseförderung.

Während der Pandemie haben wir unser Betreuungskonzept entsprechend der aktuell gültigen Hygienevorgaben angepasst.

Für die Betreuung steht ein eingespieltes Team zur Verfügung. Einige sind schon von Anfang an mit dabei. Die Organisation erfolgt weitgehend eigenverantwortlich durch das Team, das sich liebevoll und kindgerecht um die Schüler*innen kümmert.

Jahresbericht 2021

Hort an der Gemeinsamen Musterschule in Friedberg

HORT - Spiel- und Lernstube

Gruppe: Spiel- und Lernstube

Gegründet: 1977

Anzahl der betreuten Kinder: 30

Anzahl der Betreuungskräfte: 3 pädagogische Fachkräfte und 1 Betreuer/innen

Stufe: 1-4 und 5-7 Klasse

Betreuungszeiten: Mo bis Fr von 11:00-17:00Uhr

Konzept der Einrichtung/ Organisation:

Der Hort ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Anschluss an die Unterrichtszeit in der Schule. Viele Eltern mit Migrationshintergrund melden ihr Kind im Hort an, damit es die deutsche Sprache besser lernt und weil sie es wegen mangelnder Sprachkenntnisse nicht selbst beim Lernen und bei den Hausaufgaben unterstützen können. Aber auch der Anteil der schwierigen Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsstörungen und Teilleistungsschwächen nimmt zu. Eltern und Lehrer/innen erhoffen sich durch den Besuch des Hortes eine Verbesserung für das Kind, das Elternhaus und die Schule. Der Hort übernimmt zum Teil Funktionen, die üblicherweise in der Familie wahrgenommen werden, z.B. Mittagessen, Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben, Aufbau sozialer Kontakte, Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung.

Aufgaben im Detail:

- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Leseförderung in Kleingruppen und Einzelförderung
- Ausgleich von Bewegungsmangel
- Sprachförderung
- Problemlösungswege lernen
- Fördern von Verhaltensregeln für ein friedliches Miteinander und Respekt voreinander Erlernen von respektvollem Verhalten gegenüber Menschen und Natur
- Betreuung und Hilfe für die Kinder und deren Familien in schwierigen Lebenslagen.

Grundsätzlich haben Hort und Schule gleiche oder ähnliche Bildungsziele, jedoch mit einer anderen schwerpunktmäßigen und methodischen Umsetzung. Natürlich spielt die Erledigung der Hausaufgaben eine wichtige Rolle. Die Erzieher/innen und Betreuer/innen geben den Kindern individuelle Hilfen, wo sie

notwendig sind. Zur altersgemäßen Förderung der Kinder gehört es jedoch ebenso, dass sie das Leben im Hort mitgestalten und mitentscheiden können, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen, welche Projekte durchgeführt werden usw. ("Partizipation"). Die Kinder benötigen ausreichend Raum und Zeit, um eigene Aktivitäten zu entwickeln, für fantasievolles Spiel, für Sport und verschiedenste Unternehmungen.

Hort:

„Da ist immer jemand da. Da bekommt man ein warmes Essen und macht seine Hausaufgaben. Das wichtigste ist aber, dass man jemanden zum Reden hat. Wenn es einem nicht gut geht, wenn man die Hausaufgaben nicht verstanden hat und wenn man daheim Ärger hat.“

Zu den besonderen Herausforderungen zählen ebenso:

- Integration und Förderung von Flüchtlingskindern mit sehr wenig Deutschkenntnissen
- 1:1 Betreuung von entwicklungsverzögerten Kindern
- Unterstützung bei Besuchen auf Ämtern sowie beim Schriftverkehr
- Verhaltensdokumentation einiger Kinder und Weiterleitung an Psychologen

Jahresbericht 2021

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren, so war auch das Jahr 2021, maßgeblich von der Corona Pandemie geprägt.

In den Monaten April und Mai konnten wir, lediglich eine Notbetreuung anbieten, welche ausschließlich für die Kinder berufstätiger Eltern vorgesehen war. Dies reduzierte die Anzahl der zu betreuenden Kinder auf vier bis sechs Kinder täglich.

Des Weiteren traf uns die Pandemie erheblich gegen Ende des Jahres, da der Kinderhort im Dezember, aufgrund von mehreren Corona-Erkrankungen, seitens der pädagogischen Fachkräfte, sowie der Honorarkräfte, eine Woche komplett schließen musste.

Tagesablauf 2021

11:00 Uhr	Ankunft Kinder in den Hort
11:30 Uhr	Mittagessen in der Mensa Stufenweise (1.Klasse, dann 2.Klasse, dann 3. und 4. Klasse)
11:45 Uhr bis 14:30 Uhr	Hausaufgabenzeit
14:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Freizeitpädagogik / Angebote

Festlichkeiten

Die jährlichen Feste fanden im Rahmen der Corona Bestimmungen nur bedingt statt.

Da es **uns**, ein wichtiges Anliegen war, gemeinsam mit den Kindern die jährlichen Feste, Corona kompatibel **gestalten und zelebrieren** zu können, haben wir uns einiges einfallen lassen müssen.

Zum Beispiel:

Das gemeinsame Oster/- und Weihnachtsbasteln fand in mehreren Etappen statt, d.h. die Kinder konnten ausschließlich im kleinen Klassenverband basteln und gestalten.

Aufgrund von räumlichen Engpässen in der Einrichtung, hatte dies zur Folge, dass das Basteln und Gestalten über mehrere Tage verteilt werden musste. **So mussten sich die Kinder teilweise in Geduld und Abwarten üben, was einigen Kindern nicht leicht fiel.**

Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern, Vorlesen der Weihnachtsgeschichten, sowie ein paar Kindergeburtstage, konnten wir gemeinsam, mit sehr viel Abstand auf dem Schulhof der gemeinsamen Musterschule, **teils trotz Kälte**, stattfinden lassen.



Ostereier suchen

Im Frühjahr und Sommer haben wir sehr viel schöne Zeit draußen verbringen können, sei es bei gemeinsamen Besuchen im Jimbala, dem Aufsuchen von Spiel- und Grillplätzen in der näheren Umgebung, oder bei gemeinsamen Spaziergängen mit verschiedenen Zielen, z.B. die Natur erkunden verschiedener Frühblüher kennen lernen o.ä.



Zirkusbesuch

Im Frühjahr und Sommer haben wir sehr viel schöne Zeit draußen verbringen können, sei es bei gemeinsamen Besuchen im Jimbala, dem Aufsuchen von Spiel- und Grillplätzen in der näheren Umgebung, oder bei gemeinsamen Spaziergängen mit verschiedenen Zielen, z.B. die Natur erkunden verschiedener Frühblüher kennen lernen o.ä.



Jimbala Besuch



Geburtstags Feier



Abenteuer Spielplatz

Anmerkung

Corona bedingt, wurde der Schulhof in Parzellen aufgeteilt. Anfangs konnten wir ab 14.30 Uhr unseren Abschnitt nutzen und später durften wir den Schulhof nur noch ab 16:00 Uhr betreten, welches für alle Beteiligten ein großes Problem darstellte.

-SACHSPENDE/ Buchspende BÜCHEREI - erwähnenswert tolle Kooperation Bücherei; besonders haben wir uns über 2malige Buchspende der Friedberger Stadtbücherei gefreut.

Jahresbericht 2021

Schülerbetreuung

an der Gemeinsamen Musterschule in Friedberg



Schüler Betreuung Gemeinsame Musterschule (GMS) in Friedberg Augustinergasse 10

Gruppe: Titiwu und pädagogische Mittagsbetreuung

Gegründet: 2001

Anzahl der betreuten Kinder: 91 (u.a. mit Integrationshintergrund); davon werden 59 Kinder kostenpflichtig betreut

Anzahl der Betreuungskräfte: 8 und 3 Springer

Stufe: 1-4

Betreuungszeiten: Mo bis Do von 11:30-14:30Uhr, Freitag bis 13:00Uhr kostenlose Betreuung
Mo bis Fr von 11.30-16.00 Uhr kostenpflichtige Betreuung

Unser Name: Titiwu und pädagogische Mittagsbetreuung

T wie Toleranz

I wie Integration

T wie Teamwork

I wie International

W wie Wohlfühlen

U wie Unternehmen

Konzept und Arbeitsweise des Titiwu`s

- Die Betreuung der Kinder der Integrations- Klasse beinhaltet, Hilfe bei den Hausaufgaben in unseren Räumen.
- Gute und enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrern und Betreuern.
- Einüben von Verhaltensregeln
- Erlernen von Respektvollem Verhalten gegenüber Menschen und Tieren.
- Hilfe für Kinder und Familien in schwierigen Lebenslagen.

Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist es, die Schüler*innen zunehmend zur selbstständigen Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu befähigen und zu motivieren. Die Schüler*innen sollen ihre Hausaufgaben zu einem festen Zeitpunkt, regelmäßig und in Ruhe erledigen können. Sie müssen lernen ihre Aufgaben in einem bestimmten Zeitfenster, 1. und 2. Klasse 45 Minuten und 3. und 4. Klasse 75 Minuten (Vorgabe von der Schule) zu erledigen. Das Einüben von Regelmäßigkeit bietet Kindern Struktur und Halt. Die Schüler*innen lernen in der Gemeinschaft Regeln und Grenzen und entwickeln dadurch Sozialkompetenz.



Tagesablauf/ Tagesaktivitäten

Bedingt durch die Corona-Pandemie bleiben die Schüler nach Unterrichtsende in ihren Klassenräumen. Jede Klasse hat eine Betreuerin. Diese ist kurz vor Unterrichtsende bei ihrer Klasse. So besteht die Möglichkeit sich bei der Lehrkraft zu informieren was geübt oder vertieft werden soll. Nach Unterrichtsende geht es zum Essen in die Mensa. Da sich Corona bedingt, Schüler der einzelnen Klassen nicht untereinander mischen dürfen, gibt es für jede Klasse eine feste Zeit die Mensa aufzusuchen. Danach werden die Hausaufgaben erledigt. Dann gibt es für die Schüler eine 10 Minuten lange Hof Pause, in der sie den Mund-Nasenschutz abnehmen dürfen. Anschließend wird für Klassenarbeiten geübt. Sind alle Pflichten erfüllt, können die Schüler spielen und basteln. Bei schönem Wetter ist ab 14.00 Uhr spielen auf dem Schulhof angesagt.

Im Jahr 2021 war für viele Schüler das Titiwu Anlaufstelle um über ihre Sorgen und Ängste zu sprechen. Da die meisten Kinder hier keine Großeltern und Verwandte haben mit denen sie reden können, kommen sie ins Titiwu. Sie brauchen jemand, der ihnen zuhört und sich um sie kümmert. Viele Kinder erzählen von häuslicher Gewalt. Viele Väter haben in der Corona Zeit angefangen zu trinken. Manchmal bitten die Kinder um einen Hausbesuch.

Bei den Schülern der Intensivklasse ist es wichtig, die Eltern zu unterstützen, indem wir Hilfestellung bei Anträgen leisten und sie zu Behörden begleiten.

Mit den Intensiv Schülern findet 3 - mal in der Woche ein Stuhlkreis statt. Wir reden über Themen die den Kindern wichtig sind. Die Schüler haben viele Fragen. Wir sprechen z.B. über verschiedene Religionen Sie erzählen von ihren Heimatländern. Viele erzählen von der Flucht nach Deutschland.



Jahresbericht 2021

Kinderhaus am Goldstein in Bad Nauheim



Gegründet: 1973

Anzahl der betreuten Kinder: 82

Anzahl der Mitarbeiter*innen: 14 Erzieher*innen,
3 studentische Aushilfskräfte
1 Koch
1 Küchenkraft
2 Reinigungskräfte
3 Bürokräfte

Betreuungszeiten: täglich 7:15 – 17:00 Uhr (Mi bis 16:00 Uhr)

Gruppenzusammensetzung: 3 Gruppen mit 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren
1 U3-Gruppe mit 12 Kindern im Alter von 1-3 Jahren

Konzept der Einrichtung/Organisation:

Wie bereits das vergangene Jahr stand auch das Jahr 2021 ganz unter dem Corona-Stern. Masken, Testen, Quarantäne, PCR-Tests, Lock-Down, Abstand, etc.

Wer glaubte irgendwann zu wissen, wie der Corona-Hase so läuft, wurde alsbald durch eine neue Verordnung eines Besseren belehrt. Und von diesen gab es im Jahr 2021 mehr als genug.

Das Kinderhaus ist mit seiner eher vorsichtigen, auf die Gesundheit aller Angestellten, Kinder und deren Familien ausgerichteten Herangehensweise, mit geschlossenen Gruppen und wenig Personalwechsel sehr gut durch das Jahr gekommen. Die wenigen Gruppenschließungen durch positiv getestete Kinder oder Erzieher*innen sprechen wohl für sich. Dies ist selbstverständlich auch auf die gewissenhafte Testbereitschaft des gesamten Teams zurückzuführen.

Ostern

Wenn die Kinder nicht in den Kindergarten können, dann kommt das Kinderhaus eben zu ihnen. Unter diesem Motto stand das letztjährige Osterfest. Ostereiersuche einmal ganz anders. In diesem Jahr brachten die Erzieher*innen des Kinderhauses die gebastelten Ostertütchen direkt zu den Kindern an die Haustür. Kein Weg war zu weit und die leuchtenden Kinderaugen waren die Belohnung für unsere Aktion.

Musikschule

Nach der großartigen Osteraktion freuten wir uns umso mehr über Stück für Stück zurückgewonnene Freiheiten, wie die Besuche von Birgit aus der Musikschule. Das Konzept, war und ist natürlich angepasst an die jeweils gültigen Coronaregeln. So starteten wir im Sommer mit immer nur einer Gruppe pro Musikschul-Mittwoch. Diese Gruppe hatte dann aber den Vorteil, dass sie an dem Vormittag viel länger Birgit und ihre Musikstunde besuchen konnte.

Begonnen wurde stets mit Singen im Freien. Dabei ziehen sich die Kinder dem Wetter entsprechend an. Auf unser Begrüßungslied folgt immer ein Bewegungslied mit Begrüßung der einzelnen Körperteile. Passend zu den Jahreszeiten werden immer wieder Themen wie Frühling, Fasching, Ostern, etc. aufgegriffen.

Nach einer kurzen Pause zum Kraft tanken beim Frühstück, ging es im Toberaum weiter. Da hier nicht mehr gesungen werden durfte, hat Birgit vermehrt Klanggeschichten angeboten. So ziemlich das komplette Inventar des orphischen Instrumentariums stand uns dabei zur Verfügung.

Im letzten Abschnitt kam nochmals Bewegung mit dem Schlusslied ins Spiel.

Obwohl uns Birgit während der Coronapause regelmäßig mit Musik und Bewegungsanregungen online versorgt hat, merkten wir doch, wie wichtig der direkte Kontakt zu ihr und regelmäßiges Feedback ist. Durch das Wiedersehen alle drei Wochen wurden die Musikstunden umso besonderer.

Wir freuen uns sehr, dass das Musikschulprogramm nun wieder im Kinderhaus stattfinden darf.

Vorschulfest

Das 2. Mal schon konnte kein großes Sommerfest im Haus gefeiert werden. Es war jedoch klar, dass das gesamte Team erneut ein Abschiedsfest für die Goldsteinriesen und deren Familien auf die Beine stellen wollte. Es wurden die letzten Bilder der Ich-Bücher verziert, Stundenpläne geschmückt. Wie im letzten Jahr haben wir für jedes Kind passende Komplimente vorgelesen. Auf jedes Vorschulkind wartete ein bemalter Abschiedsluftballon. Aus dem "Edelstein-Projekt" der Vorschulgruppe bekamen die Kinder ihre fertiggeschliffenen Specksteine.

Eine Besonderheit war, dass wir einen roten Teppich verlegten und auf diesem drei Meilensteine markiert haben. Jedes Kind sollte diese drei Meilensteine ablaufen und bei der Markierung stehen bleiben. Dort hörten sie den eigenen Eltern zu, wie diese über Mikrofön, ein individuelles Kompliment für das eigene Kind vorgelesen haben. Unglaublich stolz gingen sie weiter zum nächsten Meilenstein, erhielten dort ein weiteres Kompliment und noch mehr Applaus, diesmal umso lauter. Nach dem letzten Meilenstein, warteten zwei Erzieher*innen auf die Kinder. Durch ein Regenbogentor wurden die Kinder mit Schwung auf eine große

Matte befördert und somit symbolisch aus dem Kinderhaus „rausgeworfen“. Ab hier, so der Gedanke des „Herauswerfens“, können die Kinder mutig und gestärkt als Schulkind neu anfangen.



Neue Spülmaschine im Juli

Im Juli kam endlich unsere neue Spülmaschine an. Nun kann gewährleistet werden, dass das Ein- und Ausräumen des Spülkorbes im Stehen und damit rüchenschonend machbar und der Ablauf somit optimiert ist. Da sich mit der großen Zahl an Essenskindern auch das Geschirr, Besteck, Tassen und weitere Küchenutensilien stark vermehrte, wurde die alte Maschine nicht mehr Herr der Spülberge. Zusätzlich bekamen wir eine Spende für einen neuen Wasserhahn und Regale, die den Umgang mit mehreren großen Spül-Körben effizienter machen.

Neuer Sonnenschirm

Dieses Jahr wurde unsere Sonnenschutzfläche auf dem Außengelände um einen großen, gelben Sonnenschirm erweitert und bereichert somit den Schattenplatz der Zwergengruppe.

Der Sonnenschirm konnte mittels der hr-Weihnachtsstern-Aktion sowie einer sehr großzügigen Spende des Autohauses Mitsubishi Motors MMD Automobile GmbH in Friedberg realisiert werden. Wir bedanken uns noch einmal sehr herzlich.



Weltkindertag

Am Weltkindertag macht der Kinderschutzbund bundesweit auf die Belange der Kinder aufmerksam. In diesem Jahr lautete das Motto „Kinder haben Armut nicht gewählt“. Wir unterstützten diese bundesweite Aktion mit selbstgebastelten Windrädern als Zeichen gegen Kinderarmut. Diese wurden im ganzen Haus und dem Außengelände dekoriert.



25 Jahre Dienstjubiläum

Am 01.10.2021 war es so weit. Der Dienstälteste Kollege, Christian Kühl, ist an diesem Tag genau seit 25 Jahren für den Kinderschutzbund im Kinderhaus tätig. Vorbereitungen wurden getroffen, Kuchen wurden gebacken und Fotos der letzten 25 Jahren aufgehängt. Auf dem Außengelände, bei angenehmem Wetter, versammelte sich das ganze Kinderhaus und beglückwünschte unseren Kollegen Christian Kühl zu seinem 25-jährigem Jubiläum. Er wurde auf einen Thron gesetzt und die Kinder brachten ihm Rosen. Dann sangen die Kolleg*innen ihm ein Lied zu seinen Ehren. Ein toller Vormittag.

Danke für die lange, großartige Unterstützung!



Laternenfest

Dieses Jahr gab es ein besonderes Laternenfest. Auch hier musste die Planung abhängig von den aktuellen Coronaverordnungen, in Absprache mit dem Ordnungsamt, angepasst werden. Uns war es wichtig, das Fest mit den Familien zu feiern, aber auch die geltenden Bedingungen zu erfüllen, also für genügend Abstand und keine Gruppenbildung zu sorgen.

Auf dem Pfad vom Kinderhaus in Richtung Goldsteinwäldchen wurden Stationen im Einbahnstraßen-System aufgebaut. Mehrere große und kleine Lampions schmückten dabei den Pfad. Wir legten keine Startzeit fest, sondern ein Startfenster von einer Stunde, sodass jede Familie für sich den Laternenpfad bewandern konnte.

Angefangen vor dem Kinderhaus, wurden an der ersten Station Liedertexte ausgeteilt.

In der Mitte des Pfades, an der zweiten Station, wurde warmer Kinderpunsch ausgeteilt.

Zum Abschluss wartete auf jedes Kind ein Weck-Gebäck. Viele Eltern waren dankbar und froh über diese kleine Überraschung und gaben uns ein positives Feedback zu diesem Laternenfest unter besonderen Bedingungen.

Tag der Kinderrechte

Mit der Aktion „Turn The World Blue - Farbe bekennen für Kinderrechte“ macht die Unicef weltweit am 20. November auf die 1989 verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention aufmerksam.

Das Kinderhaus beteiligte sich an dieser Aktion mit blauen Handabdrücken auf Postern, mit denen die Kinder auf ihre Rechte wie Gesundheit, Bildung, Leben, Schutz vor Krieg, gewaltfreie Erziehung, Gleichheit und mehr hinwiesen. Zu dieser Aktion wurden auch der Erste Stadtrat Peter Krank und der Fachbereichsleiter für Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport, Jochen Mörler, eingeladen. Gemeinsam gestalteten wir ein schönes Plakat mit den blauen Handabdrücken aller Anwesenden.

Bilder auch dem Kita-Alltag



Beste Freundinnen





Vorlesen



Studieren und Experimentieren





Wir sind ganz viel draußen:







Die Kinder lieben es zu helfen.



Kuschelzeit





Unser Werner: bester Koch ever



Die Affenbande



Jahresbericht 2021

Pakt für den Nachmittag in der Frauenwaldschule



Gegründet: 2021

Anzahl der betreuten Kinder: 150

Anzahl der Mitarbeiter*innen: 16 Betreuungskräfte
4 Küchenkräfte

Betreuungszeiten: täglich **7:30-8:00Uhr** und **11:30 – 17:00 Uhr** (Frühbetreuung 7:00-7:30Uhr)

Tagesablauf / Struktur und pädagogische Ausrichtung

Die zeitliche Strukturierung/Rhythmisierung und feste Betreuungskräfte / Ansprechpartner*innen sind feste Bestandteile im PfdN.

Die Anmeldung zum PfdN gilt für ein Schuljahr, unterjährige Kündigungen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Teilnahme am PfdN ist freiwillig, nach Anmeldung des Kindes jedoch an allen 4 bzw. 5 Wochentagen bis 14:30Uhr verbindlich.

Nur in individuell vereinbarten Ausnahmen können die Kinder an einem Tag aufgrund eines außerschulischen Termins vor 14:30Uhr gehen (u.a. Geburtstag, Arzttermin).

Zum Wohle des Kindes können Schulleitung und DKSB jedoch individuelle Absprachen treffen.

Bei der Gestaltung der Schule als Lern- und Lebensraum orientieren wir uns an den Leitlinien des Kinderschutzbundes und an den Säulen von kiks up.

Bis dato wurden 3 Kiks up Schulungen auf Kosten des DKSB erfolgreich umgesetzt

Die Nachmittagsbetreuung richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und der Förderung ihrer sozialen Kompetenzen.

- Bildung
- Bedarfsorientiertes und soziales Lernen
- Inklusion
- Bewegungsförderung
- Ernährungsbildung

- Partizipation und
- Sucht- und Gewaltprävention

sind feste Bestandteile im PfdN. Sie finden sich in den unterschiedlichen Angeboten wieder. Durch die verbindliche Anmeldung zum PfdN sind die Kinder täglich anwesend und es bestehen verlässliche Gruppengrößen. Diese Struktur ermöglicht kurze, intensive Angebote genauso wie längerfristige und zeitintensive Projekte, die über einen längeren Zeitraum laufen.

Im **Modul 1** stehen die **Lernzeit** und das **Mittagessen** im Fokus.

Nach dem regulären Unterricht gehen die Kinder in die Mensa oder bleiben zunächst im Klassenraum, um in der angebotenen Lernzeit ihre Hausaufgaben zu erledigen.

In der **Mensa** nehmen die Kinder täglich ihr Mittagessen ein. Jedes Kind hat die Möglichkeit, ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen zu bekommen.

Der Caterer „Green Times“ liefert das Essen im „Cook and Chill“-Verfahren. Mit dem „Cook and Chill“-Verfahren werden schonend Wege und Zeiten überbrückt. Die warmen Speisekomponenten werden auf herkömmliche Weise, aber gezielt kurz unterhalb des Garpunktes zubereitet. Danach werden sie innerhalb von 90 Minuten auf eine Temperatur von plus 3 Grad abgekühlt – nicht gefroren. Erst unmittelbar vor der Ausgabe werden die Speisen in schonender Weise im Konvektomat erhitzt.

„Green Times“ verwendet für das Mittagessen frische Lebensmittel, möglichst aus biologischem Anbau und von regionalen Betrieben.

Das Menü besteht aus:

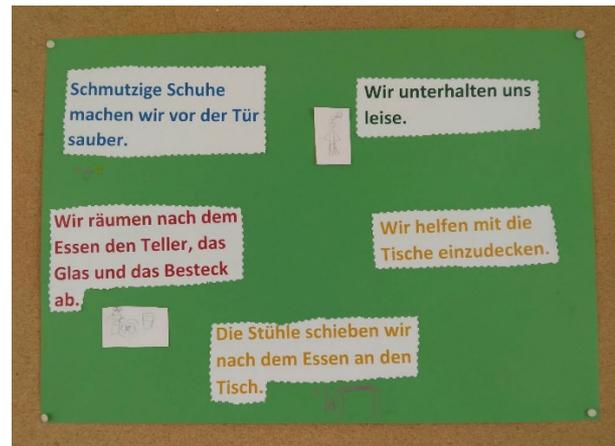
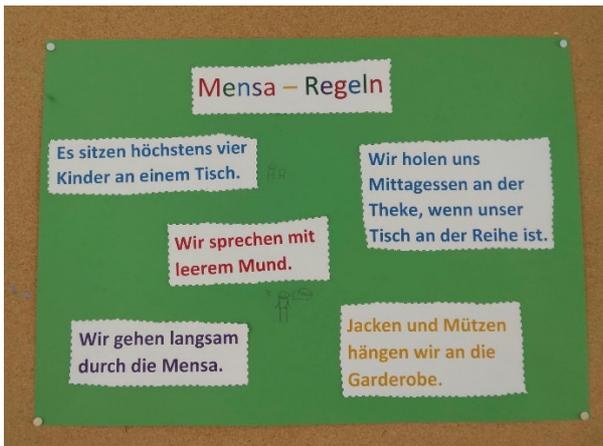
- Vorspeise (Rohkost oder Salat – 3x pro Woche bzw. **nach Bedarf**)
- Hauptspeise (3x vegetarisch, 1x Fisch, 1x Fleisch bzw. **nach Bedarf**)
- Nachtisch (u.a. Obst, Joghurt, Müsliriegel - 3x pro Woche bzw. **nach Bedarf**)

Die Küche bindet wenn möglich Produkte aus dem eigenen Schulgarten in das Mittagessen ein.

Es gibt feste Essenszeiten, jede Jahrgangsstufe hat 30 Minuten Zeit in der Mensa. Um 14:00 Uhr gehen die letzten Kinder zum Mittagessen. Förderstufenkinder kommen nach der 6. Stunde in die Mensa, es gibt zwei fest zugeteilte Tische für die Kinder der Förderstufe.

Das Mittagessen findet in einer möglichst ruhigen Atmosphäre und mit festen Abläufen statt. Damit wird die Genuss- und Ernährungskompetenz der Kinder gefördert. Das gemeinsame Essen führt zu einer Stärkung der Gemeinschaft.

Das Menü wird wochenweise ausgewählt und bestellt. Die Auswahl der Menus wird gemeinsam mit den Kindern getroffen. Ein eigens von Kindern entworfener Feedback-Kasten am Eingang der Mensa ermöglicht es den Kindern direkt nach dem Essen Feedback zu geben.



Mittagessen mit Blick auf den Schulgarten

In der **Lernzeit** stehen den Kindern Lehrkräfte oder Betreuungskräfte zur Verfügung, die ihnen bei den Hausaufgaben zur Seite stehen.

Die Lehr- und Betreuungskräfte (insbesondere Klassenlehrer*innen) tauschen sich kontinuierlich aus – insbesondere bei Auffälligkeiten. Lehrkräfte stehen den Betreuungskräften, die meist keinen pädagogischen Hintergrund aufweisen, mit Rat und Tat zur Seite. Beide Seiten verfolgen eine konsequente und gleichbleibende pädagogische Linie, vormittags wie nachmittags – insbesondere bei Auffälligkeiten. Auch die Vorbereitung von Elterngesprächen erfolgt unter aktiver Einbindung und in Abstimmung mit den entsprechenden Lehrkräften. Das Verhalten der Kinder am Nachmittag fließt nicht mit in die Kopfnoten ein.

Struktur der Lernzeiten

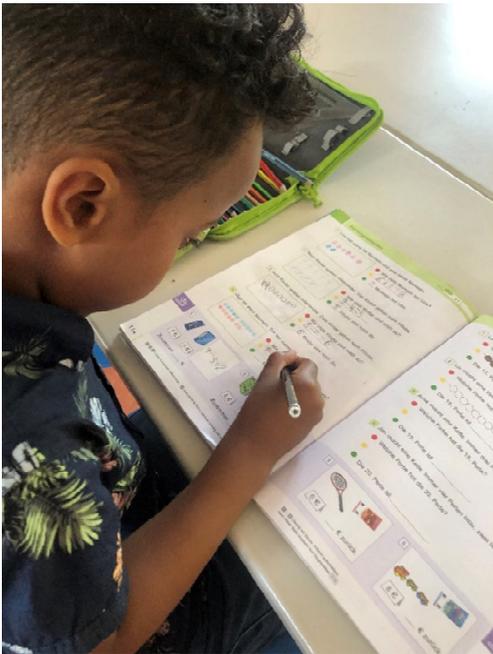
Die Hausaufgaben sind grundsätzlich dazu da, den in der Schule gelernten Stoff zu wiederholen, zu üben und zu vertiefen. Hierbei lernt das Kind schrittweise, selbstständig zu arbeiten. Die Kinder werden von Seiten der Schule und des DKSB in diesem Prozess unterstützt.

Nach Beendigung ihrer Hausaufgaben können die Kinder den Klassenraum verlassen und nach draußen gehen, was oft zu einer Entspannung im Klassenraum führt.

Den Kindern stehen 30-45min Lernzeit pro Tag zur Verfügung. Da dies oft nicht ausreicht, werden am Nachmittag (Modul 2) zusätzliche Lernzeiten durch die Betreuungskräfte angeboten.

In die Lernzeit ist die sogenannte Hausaufgaben-Hilfe integriert. Sie findet von 13:00-14:30 Uhr statt. Für die Hausaufgabenhilfe sammeln sich die Kinder aus unterschiedlichen Klassen in Kleingruppen in einem separaten Raum. Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund sollen hier angesprochen und gefördert werden.

Das gleiche Prinzip gilt für „Deutsch als Zweitsprache (DaZ)“ und den speziellen Förderunterricht in Mathe und Deutsch. Diese finden ebenfalls in Kleingruppen und in separaten Räumen statt. Ziel des zusätzlichen Unterrichtsangebotes ist es, Schwächen frühzeitig zu erkennen und auszugleichen. Hausaufgaben sind nicht Teil dieses Förderunterrichts, hierfür findet sich am Nachmittag (Modul 2) noch Zeit, sofern die Kinder noch aufnahmefähig sind.



Im Anschluss an die Lernzeit haben die Kinder die Möglichkeit weitere pädagogische Angebote zu nutzen:

- Ruhephasen zum Lesen üben/Vorlesen
- Freispiel drinnen und draußen
- Bewegungsangebote und Spiele im Freien
- Kreativangebote

Aus Zeitgründen (längere Unterrichtstage) stehen diese meist nur den Jahrgangsstufen 1 und 2 zur Verfügung.

Wo immer möglich wird den Kindern die Möglichkeit zur Bewegung geboten, sei es auf dem Schulhof oder in der Turnhalle. Zwischen den Lern- und Mittagessenszeiten liegen oft nur ein paar Minuten, die die Kinder jedoch gern zum Bewegungsausgleich nutzen.

Im Modul 1 haben die Kinder die Möglichkeit, Spiel- und Bastelangebote wahrzunehmen, die sie gern und ausdauernd nutzen.

*Januar 2022
- Modul 1 -*

Und auch draußen gibt es viel zu bauen und zu entdecken. Naturmaterialien aus dem Schulgarten laden zum Gestalten und Bauen ein.



Modul 2

Je nach Angebot können die Kinder am Nachmittag in altersgemischten oder altershomogenen Gruppen betreut werden. In altersgemischten Gruppen lernen jüngere Kinder von den Älteren und im Gegenzug müssen die älteren Kinder Rücksicht nehmen und lernen Sachverhalte verständlich zu erläutern. In altershomogenen Gruppen besteht die Möglichkeit genau auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnittene Programme und unterrichtsaufgreifende Inhalte anzubieten.

Im Rahmen des PfdN werden vorhandene Bewegungsräume genutzt und neue Möglichkeiten geschaffen. Bei der zeitlichen Strukturierung am Nachmittag sind Bewegung und sportliche Aktivitäten ein fester Bestandteil und werden somit alltäglich und selbstverständlich. Verschiedene Angebote zur Bewegungsförderung und ausreichend Zeit zum Ausprobieren und Erleben stehen dabei im Mittelpunkt.

14.30- 15.00 Uhr	15.00-16.00 Uhr	16.00-17.00 Uhr
Kurzer Austausch	Kreativ-, Koch-, und Backangebote => Sport	Individuelle Kreativangebote
Nachmittagsnack	Natur- und erlebnispädagogische Projekte (z.T. unterrichtsnah)	Vertiefung der Projekte
	Freispiel drinnen und draußen	Freispiel drinnen und draußen
	Nutzung des Schulgartens	Ruhephasen (Vor-/Lesen)
	Ausflüge (u.a. Spielplätze, Gesundheitsgarten, Theater)	

Die Angebote variieren je nach Jahreszeit. Die Kinder haben die Möglichkeit, frei zu entscheiden, ob sie ein Angebot wahrnehmen wollen, oder nicht. Zu den festen Aktivitäten kommen kreative Angebote in den einzelnen Gruppenräumen hinzu. Für Ruhezeiten stehen den Kindern Bücher, Spiele und Bastelmaterial zur Verfügung. Die regelmäßigen kreativen Bastelangebote orientieren sich an den wechselnden Jahreszeiten und Festen.

Neben den spielerischen Angeboten haben die Kinder an drei Tagen der Woche die Möglichkeit eine zusätzliche Lernzeit in Anspruch zu nehmen, um ihre Hausaufgaben fertig zu stellen, oder Inhalte u.a. für anstehende Klassenarbeiten, zu vertiefen.

Feste Angebote im Modul 2
Die Kinder können jeden Tag frei entscheiden, ob sie das Angebot annehmen möchten.

Montag:

- ⇒ Backen  mit Grazyna Zimmer
- ⇒ Turnen  mit Marina Meier
- ⇒ Zusätzliche Hausaufgabenzeit  mit Sevim Üü

Dienstag:

- ⇒ Backen  mit Marina Meier
- ⇒ Zusätzliche Hausaufgabenzeit  mit Sevim Üü

Mittwoch:

- ⇒ Basteln  mit Inge Schustonschütz
- ⇒ Zusätzliche Hausaufgabenzeit  mit Sevim Üü

Donnerstag:

- ⇒ Lese-AG/Kamishibai  mit Petra Rohde
- ⇒ Fußball-AG  mit Xheinisra Skora

Freitag:

- ⇒ Frauenwald/Erbbiesen (wetterfeste Kleidung!)  mit Marina Meier und Lena Goffert

Das Außengelände der Schule kann im Modul 2 umfassend genutzt werden. Das naturnah gestaltete Schulgelände lädt auf vielfältige Weise zur Bewegung im Freien ein. In unterschiedlichen Bewegungslandschaften können die Kinder ihre Motorik, die Koordinationsfähigkeit, Geschicklichkeit und den Gleichgewichtssinn individuell sinnlich erfahren und trainieren. Gleichzeitig bietet das Außengelände auch Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten. Der Lauf der Jahreszeiten regt hier zu verschiedenen naturpädagogischen Angeboten an. In den Nachmittagsstunden wird auch das Gelände rund um die Schule, die Erbwiesen und der Frauenwald erkundet. Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für ihre Umwelt, wenn sie z.B. Tiere beobachten, den Schulgarten pflegen, Kräuter ernten und einfach Spaß in der Natur haben. So wird auch die Nachmittagsbetreuung im Modul 2 der Auszeichnung der Frauenwaldschule als „Umweltschule“ gerecht.

Im Rahmen der Ernährungsbildung wird mit den Kindern gemeinsam gekocht und gebacken. Die selbst gemachten Gerichte werden bewusst und wenn passend in entsprechender Atmosphäre genossen. Die Kinder sind bei der Auswahl der Gerichte beteiligt. Die Auswahl der Themen und Zutaten orientieren sich an den Jahreszeiten, d.h. saisonal z.B. Erdbeeren im Sommer, Kürbis oder Äpfel im Herbst. Die Eier können z.B. zu Fuß vom ortsansässigen Bauern bezogen werden. Bei der Zubereitung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, die einzelnen Schritte bewusst zu erleben, in dem sie die Rezepte lesen und einzelne Schritte soweit wie möglich selbstständig durchführen. Dazu gehört zum Beispiel das Abzählen/Abwiegen einzelner Lebensmittel, das Aufschlagen von Eiern, Teig rühren und eine Backzeit einstellen.



*In Anlehnung an das Seminar
„Kicks-up“-Ernährung hat eine
Mitarbeiterin von Kicks-up mit
den Kindern geschnitten,
geraspelt, gesteckt und natürlich
am Ende auch gegessen.
Das Ergebnis kann sich sehen
lassen!*





Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung findet in den Oster- und den Herbstferien für jeweils eine Woche und in den Sommerferien für drei Wochen statt. Die Teilnahme am Ferienprogramm setzt eine verbindliche Anmeldung voraus. Nur so lässt sich ein entsprechendes Programm planen und strukturieren. Die Anmeldung in den Sommerferien kann wochenweise erfolgen.

Schwerpunkt der Ferienbetreuung liegt auf einer erlebnisorientierten und aktiven Feriengestaltung. Neben Ausflügen (z.B. Besichtigung des Keltenpavillons oder der Besuch eines Reiterhofs) werden unterschiedliche Kreativangebote, Gruppenerlebnisse und erlebnispädagogische Projekte angeboten. Je nach Projekt kommen zusätzliche externe pädagogische Mitarbeiter*innen in die Frauenwaldschule und gestalten für und mit den Kindern ein buntes Programm. Auch Ruhephasen und Zeiten für freies Spiel sind wichtiger Bestandteil der Ferienbetreuung.

Die Zeit der Ferienbetreuung nutzen wir zudem intensiv, um die Kinder näher kennenzulernen sowie die Beziehung und das Vertrauensverhältnis zu intensivieren. Die Kinder lernen sich jahrgangsstufenunabhängig kennen und neue Freundschaften bilden sich.

Programm Herbstferien 2021:

Montag: natur-erlebnispädagogische Stationen / Spiele im Frauenwald / Waldsofa

Dienstag: Spaß und Spiel in den Betreuungsräumen und auf dem Schulhof, Bastel- und Sportangebote

Mittwoch: Besuch auf dem Reiterhof

Donnerstag: Spaß und Spiel in den Betreuungsräumen und auf dem Schulhof, Bastel- und Sportangebote

Freitag: Ausflug zum Greifvogelpark, anschließend Waldspielplatz mit Picknick

Partizipation von Schülern, Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiter*innen / Betreuungskräften

Die Partizipation der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil der Leitlinien des Kinderschutzbundes. Kinder haben ein Recht auf Partizipation. Dies birgt viele Chancen, Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen und mit ihnen zusammen Demokratie erlebbar zu machen. Kinder beteiligen sich, haben ein Mitspracherecht und damit die Chance sich aktiv in den Alltag einzubringen.

Neben einer Vielzahl von alltäglichen Entscheidungen, die die Kinder gemeinsam treffen, beteiligen sie sich aktiv an:

- der Auswahl des Mittagsmenus
- bei Neuanschaffungen von Spielen
- bei der Planung von Projekten, Ausflügen und der Ferienbetreuung

Durch die Einbindung bei Entscheidungen erleben die Kinder ein Zugehörigkeitsgefühl. Sie sind wichtig und ein gleichwertiger Teil der Gruppe.

Kontaktdaten:

frauenwaldschule@dksb-fb.de

Tel.: +49 151 61009388